

Die Galerien Andrea Caratsch und Bruno Bischofberger zeigen
vom 02. April 2009 – 16. Mai 2009
gemeinsam neue Werke von

D O K O U P I L

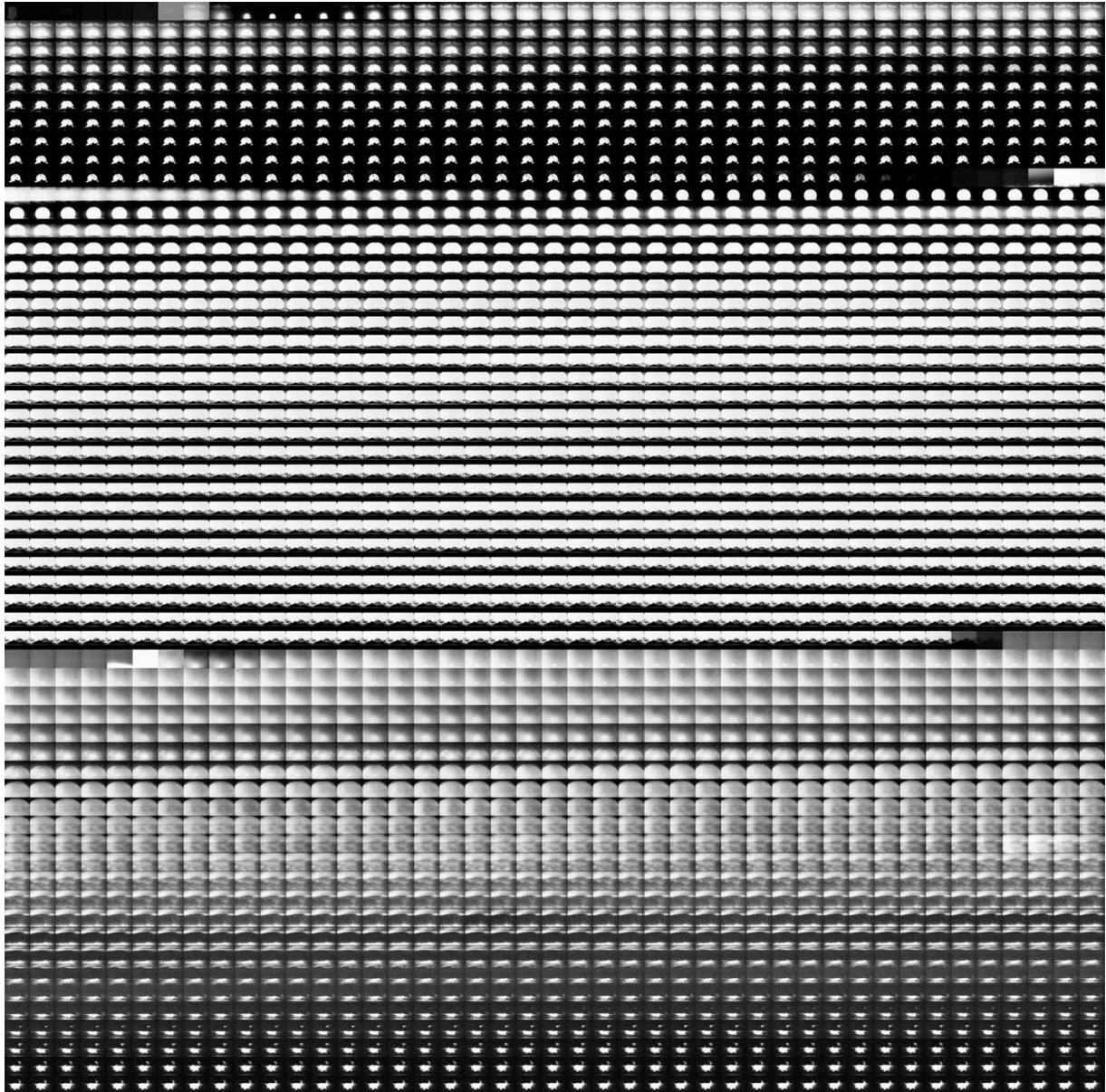
Nukes and Porn

1954 in Krnov (ehemalige Tschechoslowakei) geboren, kommt Dokoupil 1968 mit seiner Familie über Österreich nach Deutschland. Er studiert Kunst in Köln, Frankfurt und an der Cooper Union in New York. Dokoupil lebt und arbeitet in Berlin, Madrid, Prag und Rio de Janeiro. Sein konzeptuelles Oeuvre umfasst u.a. dutzende von verschiedenen Bilderserien mit neu erfundenen Techniken und Ikonografien.

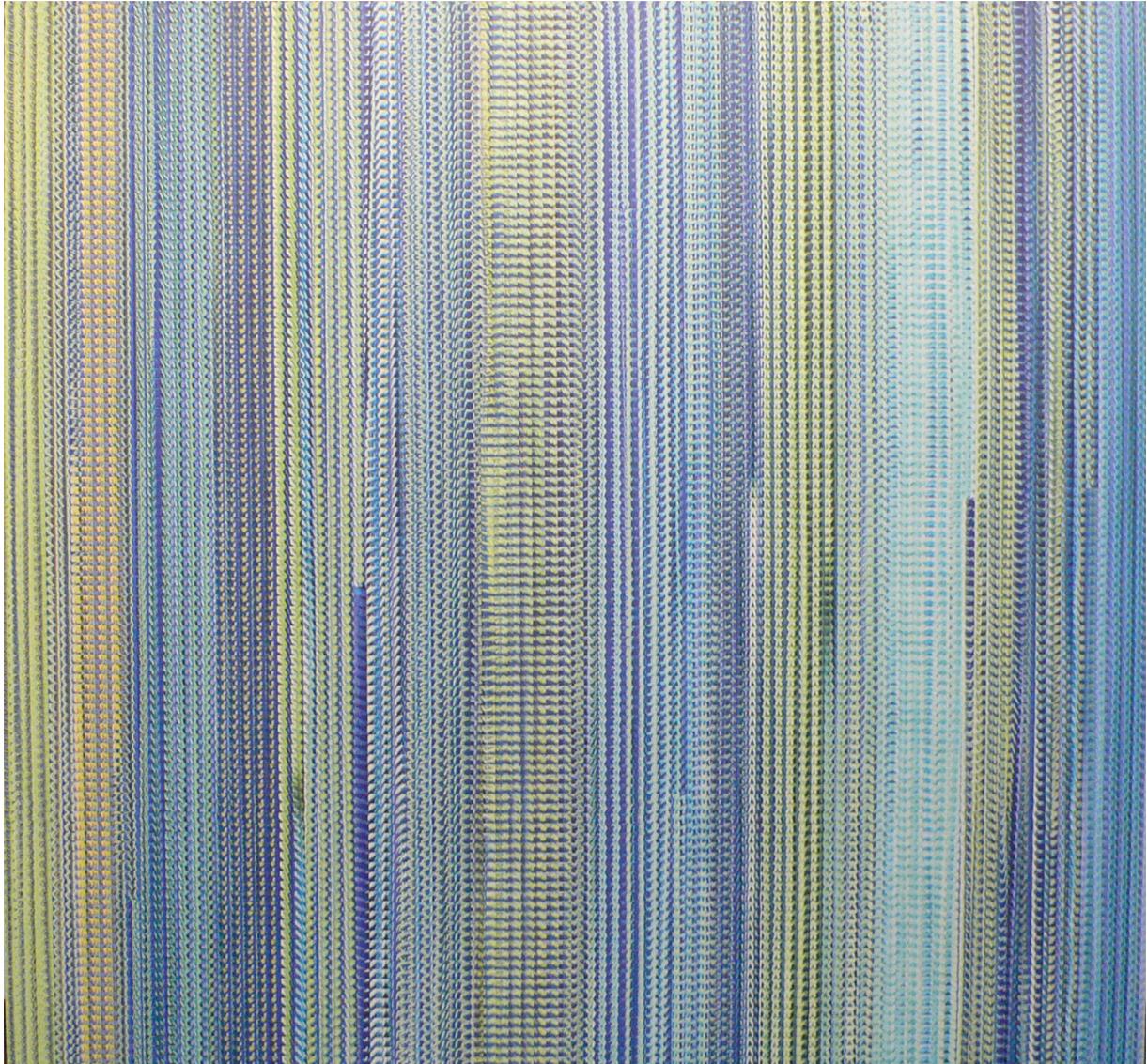
Bereits 1977 interessiert sich Dokoupil für die zweidimensionale Aufzeichnung von Bewegungen und experimentiert damit. Zwar sind diese Versuche nicht zwingend als Vorläufer der Movie und TV Paintings zu sehen, so zeigen sie doch seine frühe Auseinandersetzung mit dem Thema.

Die radikale Idee, welche der Serie der Movie und TV Paintings zugrunde liegt, ist das Transferieren der gesamten visuellen Information eines Filmes auf ein Tafelbild, ohne eine subjektive Auswahl im Bezug auf die einzelnen Bilder zu treffen (wie es z.B. bei Filmstills der Fall ist). Dokoupil überträgt sämtliche Einzelbilder (auch Vor- und Abspann), welche bei einem Film mit hoher Geschwindigkeit aufeinanderfolgend abgespielt werden (häufig 24 Bilder/Sekunde) in derselben Reihenfolge horizontal oder vertikal auf die Leinwand. Dabei ergibt sich die Grösse des Werkes aus der Länge des Filmes oder aus vorgegebenen Stufen des Schnellvorlaufs (genannt Fast Forward oder kurz FF) und der gewählten Masse der Einzelbilder.

In dieser Neuen Werkgruppe, die ein Teil der „Movie und TV Paintings“ sind, widmet sich der Künstler ausschliesslich den zwei Themen Atomare Explosionen und Pornographie. Diese werden visuell als beinahe abstrakte Muster vom Betrachter wahrgenommen.



Atombombe (schwarz, weiss), 2009, Inkjet on canvas, 119.2 x 120 cm



Sex im Wasser, 2009, Inkjet on canvas, 208 x 223 cm

Öffnungszeiten:

Galerie Caratsch Mo. – Fr. 10 – 6 Sa. 11 – 5
Galerie Bischofberger Mo. – Fr. 9 – 6 Sa. 10 – 4